Goethe-Zertifikat A2 Sprechen: Vorbereitung – Transkripte der Audios

Hier findest du alle Transkripte der Audios.

Beginn der mündlichen Prüfung (1)

PRÜFERIN:
Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen und heiße Sie herzlich willkommen zur mündlichen Prüfung des Goethe-Zertifikats A2. Mein Name ist Beate Müller und hier neben mir sitzt mein Kollege Franz Klein.

PRÜFER:
Guten Morgen zusammen.

TEILNEHMERIN:
Guten Morgen.

TEILNEHMER:
Guten Morgen.

PRÜFERIN:
Und wer sind Sie?

TEILNEHMER:
Ich heiße Tom Robinson. Und ich komme aus Neuseeland. Ich wohne jetzt in Braunschweig.

PRÜFERIN:
Vielen Dank.

PRÜFERIN:
Und wie heißen Sie?

TEILNEHMERIN:
Hallo. Mein Vorname ist Ilana und mein Nachname ist Petrova. Mein Heimatland ist Bulgarien. Ich bin in Sofia geboren. Ich bin 27 Jahre alt.

PRÜFERIN:
Vielen Dank. Nun fängt die Prüfung an. Sie hat drei Teile.

Beginn der mündlichen Prüfung (2)

PRÜFERIN:
Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen und heiße Sie herzlich willkommen zur mündlichen Prüfung des Goethe-Zertifikats A2. Mein Name ist Beate Müller und hier neben mir sitzt mein Kollege Franz Klein.

PRÜFER:
Guten Morgen zusammen.

SPRECHERIN:
Guten Morgen.

PRÜFERIN:
Und wer sind Sie?

TEILNEHMERIN:
Mein Name ist Amahle Dlamini und ich komme aus Südafrika. Ich bin 25 Jahre alt und Studentin.

Teil 1: Fragen zur Person formulieren

SPRECHER:
Was ist dein Lieblingsessen?
Was hast du gestern Abend gegessen?
Isst du lieber zu Hause oder in einem Restaurant?

SPRECHER:
Hast du einen Bruder oder eine Schwester?
Wo lebt deine Familie im Moment?
Hast du Kinder?

SPRECHER:
Besuchst du deine Großeltern oft?
Sprechen deine Großeltern auch Deutsch?
Wo wohnen deine Großeltern?

SPRECHER:
Wie heißt dein Geburtsort?
Wo bist du geboren?
In welcher Stadt bist du geboren?

Teil 1: Fragen beantworten

SPRECHERIN:
Wann bist du geboren?

SPRECHER:
Mein Geburtstag ist am 3. September.
Ich bin am 15. Juli geboren.

SPRECHERIN:
Was bist du von Beruf?

SPRECHER:
Ich arbeite noch nicht. Ich bin Student.
Ich arbeite seit fünf Monaten als Kellner in einem Café.
Ich mache gerade eine Ausbildung zum Bäcker.

SPRECHERIN:
Hast du Geschwister?

SPRECHER:
Nein, ich bin ein Einzelkind. Ich habe keine Geschwister.
Ja, ich habe zwei Geschwister: Mein Bruder heißt Alex und meine Schwester heißt Mia.
Ja, ich habe eine große und eine kleine Schwester.

SPRECHERIN:
Wo wohnst du?

SPRECHER:
Ich wohne in Kaiserslautern.

Teil 1: Teste dich! (1)

PRÜFERIN:
Nun beginnen wir mit dem ersten Teil der Prüfung. Sie sprechen zusammen. Hier ist ein Aufgabenblatt. Wir geben Ihnen ein Beispiel. Auf der Karte steht „Lieblingsessen". Herr Klein, was ist Ihr Lieblingsessen?

PRÜFER:
Ich bin Vegetarier und esse sehr gern Gerichte mit Gemüse.

PRÜFERIN:
Sie bekommen jetzt vier Karten mit Wörtern. Stellen Sie eine Frage.

SPRECHERIN:
Sprichst du mehrere Sprachen?
Sprechen Sie mehrere Sprachen?

SPRECHERIN:
Was machst du gern in den Ferien?
Was machen Sie gern in den Ferien?

SPRECHERIN:
Spielst du ein Musikinstrument?
Spielen Sie ein Musikinstrument?

SPRECHERIN:
Was hast du am letzten Wochenende gemacht?
Was haben Sie am letzten Wochenende gemacht?

Teil 1: Teste dich! (2)

SPRECHERIN:
Was bist du von Beruf?

SPRECHER:
Ich habe noch keinen Beruf. Ich bin Student. Aber ich arbeite jeden Samstagnachmittag in einem Café.

SPRECHERIN:
Hast du ein Auto?

SPRECHER:
Nein, ich habe kein Auto.

SPRECHERIN:
Machst du gern Sport?

SPRECHER:
Ja, ich fahre sehr gern Fahrrad und gehe auch oft schwimmen.

SPRECHERIN:
Woher kommt deine Familie?

SPRECHER:
Meine Familie kommt aus der Ukraine.

Teil 2: etwas über sich erzählen

SPRECHERIN:
Ich verreise gern mit dem Zug.
Ich habe Flugangst, deshalb fliege ich nicht oft in den Urlaub.

SPRECHERIN:
Ich reise gern allein. So lerne ich viele neue Leute kennen. Das ist spannend.
Am liebsten verreise ich mit meiner Familie. Wir haben immer viel Spaß zusammen.

SPRECHERIN:
Ich verreise am liebsten in warme Länder. Ich mag die Sonne.
Ich reise jedes Jahr in ein neues Land. Ich will viele Menschen und Kulturen kennenlernen.
Ich fahre nach Spanien. Da kann ich am Strand liegen oder wandern. Auch die Städte sind schön.

SPRECHERIN:
Ich verreise mindestens zwei Wochen, aber ich würde gern viel länger wegfahren.
Nach einer Woche möchte ich zurück in meine Wohnung und in meinem eigenen Bett schlafen.

Teil 2: Jetzt bist du dran!

SPRECHER:
Ich verreise am liebsten mit dem Auto. Das finde ich praktisch.

SPRECHER:
Ich fahre gern nach Skandinavien. Die Natur dort finde ich sehr schön.

SPRECHER:
Am liebsten verreise ich mit meinem besten Freund. Wir interessieren uns beide für Kultur und gehen gern ins Museum. Am Strand sind wir beide nicht so gern.

SPRECHER:
Letztes Jahr war ich mit meinem Freund im Sommer zehn Tage in New York. Das war toll. Aber ich fahre gern auch länger weg.

Teil 2: Fragen beantworten

PRÜFERIN:
Verreisen Sie auch manchmal in Deutschland?

SPRECHER:
Ja, aber ich mache meistens nur kurze Reisen. Im Mai war ich zum Beispiel in Köln. Dort habe ich den Kölner Dom besichtigt und mir die Stadt angesehen.

PRÜFERIN:
Wo haben Sie das letzte Mal Urlaub gemacht?

SPRECHER:
Im Frühling war ich in Barcelona. Das war sehr interessant. Ich habe dort eine Freundin besucht. Sie hat mir die Stadt gezeigt. Es gibt sehr viele schöne Häuser in der Stadt.

Teil 2: Teste dich! (1)

SPRECHERIN:
Nun kommen wir zum zweiten Teil der Prüfung. Hier ist Ihr Aufgabenblatt. Sie können sich die Aufgabe kurz durchlesen. Was machen Sie gern draußen in der Natur?

SPRECHER:
Ich bin sehr gerne in der Natur. Am liebsten bin ich in meinem Garten. Dort habe ich viele schöne Pflanzen. Im Frühling und Sommer arbeite ich sehr gerne dort. Das macht mir Spaß.

SPRECHER:
Dieses Wochenende mache ich einen Ausflug zu einem See. Meine Freunde und ich wollen eine Radtour dorthin machen. Ich freue mich sehr.

SPRECHER:
Ich grille gern mit Freunden oder mit meiner Familie am Fluss. Das geht aber nur am Wochenende.

SPRECHER:
Ich bin gerne draußen, aber ich gehe nicht so gern spazieren. Das ist so langweilig. Als Kind musste ich jeden Sonntag mit meinen Eltern im Wald spazieren gehen. Heute bin ich nur noch selten im Wald. Ich bin lieber im Park. Dort mache ich Sport.

Teil 2: Teste dich! (2)

PRÜFERIN:
Wandern Sie manchmal in den Bergen?

SPRECHER:
Ja. Ich bin sehr gern in den Bergen. Aber ich wandere nie lange, immer nur einen Tag oder zwei Tage.

PRÜFERIN:
Wann sind Sie nicht gern draußen?

SPRECHER:
Ich bin nicht gern draußen, wenn es regnet. Und ich bin nicht gern draußen, wenn es sehr heiß ist. Dann warte ich lieber bis zum Abend.

Teil 3: einen Termin finden (1)

SPRECHERIN:
Hast du am Samstagmittag Zeit?
Ich kann am Samstag um 17 Uhr. Du auch?
Wann hast du am Samstag Zeit?

SPRECHERIN:
Ja, da habe ich keinen anderen Termin.
Ja, da habe ich Zeit.
Wir können uns gern um 18 Uhr treffen. Aber ich habe nur eine Stunde Zeit.
Das klappt.

SPRECHERIN:
Da habe ich schon eine Verabredung. Aber ich habe um 14 Uhr Zeit.
Da habe ich leider keine Zeit. Ich muss meine Wohnung putzen.

Teil 3: einen Termin finden (2)

SPRECHERIN:
Wollen wir zusammen das Essen für die Party einkaufen? Hast du vielleicht am Samstag Zeit?

SPRECHER:
Ja. Um wie viel Uhr sollen wir uns treffen? Ich kann morgens leider nicht.

SPRECHERIN:
Passt es dir um 12 Uhr?

SPRECHER:
Nein, tut mir leid. Da bin ich schon verabredet. Aber ich habe um 14 Uhr Zeit.

SPRECHERIN:
Um 14 Uhr habe ich Handballtraining. Aber um 16 Uhr habe ich Zeit. Du auch?

SPRECHER:
Leider nicht. Da wollte ich meine Wohnung putzen. Aber vielleicht kannst du mir helfen? Dann bin ich schneller fertig und wir können später zusammen einkaufen gehen. Was denkst du?

SPRECHERIN:
Ja, okay. Ich bin einverstanden. So können wir das machen. Ich komme dann zu dir.

Teil 3: eine Party planen

SPRECHERIN:
Ich kann einen Tisch in einem Restaurant reservieren. Ist das für dich in Ordnung?
Ich kann ein Restaurant suchen. Anna isst gern Pizza, oder?

SPRECHERIN:
Wollen wir ein Foto-Quiz machen? Ich habe Kinderfotos von Anna.
Ich habe eine Idee: Wir können zuerst im Restaurant essen und dann tanzen gehen.

SPRECHERIN:
Ich habe leider wenig Zeit. Ich möchte lieber das Restaurant suchen. Ist das in Ordnung für dich?
Natürlich. Wen wollen wir einladen?
Ja, das kann ich machen. Hast du die Adressen von Annas Freundinnen?

Teil 3: einen Ausflug planen

SPRECHER:
Möchtest du mit mir einen Ausflug machen? Am Wochenende habe ich Zeit.

SPRECHERIN:
Ja, gerne. Da habe ich auch Zeit. Wohin möchtest du fahren?

SPRECHER:
Nach Schwetzingen. Das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Heidelberg.

SPRECHERIN:
Ah, ja, dort war ich noch nicht. Was kann man dort machen?

SPRECHER:
Person 1: Ich habe gehört, dass es dort ein schönes Schloss gibt.

SPRECHERIN:
Ach, das ist interessant. Wollen wir mit dem Zug fahren?

SPRECHER:
Ja, das ist am besten. Vielleicht kommen auch noch Lisa und Aman mit. Ich frage sie in der nächsten Deutschstunde.

SPRECHERIN:
Wir brauchen auch Essen für unseren Ausflug. Was sollen wir einkaufen?
SPRECHER:
Nicht zu viel, aber vielleicht Brötchen, Wurst und Käse?

SPRECHERIN:
Ja, das können wir gut tragen. Und wir können auch Obst mitnehmen.

SPRECHER:
Richtig. Und Getränke brauchen wir noch. Wasser ist bestimmt gut. Das kann ich holen. Ich fahre morgen mit dem Auto zum Supermarkt.

SPRECHERIN:
Ich kann auch Kaffee für alle kochen und mitbringen.

SPRECHER:
Das ist eine gute Idee.

SPRECHER:
Kannst du vielleicht die Zugtickets besorgen?

SPRECHERIN:
Ja, das kann ich machen. Aber wer kommt mit?

SPRECHER:
Ah ja, ich muss erst Lisa und Aman fragen.

SPRECHERIN:
Und wann wollen wir losfahren?

SPRECHER:
Am besten schon ganz früh. Um acht? Oder ist das zu früh?

SPRECHERIN:
Neun Uhr ist besser, denke ich.

Teil 3: Teste dich! (1)

PRÜFERIN:
Nun beginnt der letzte Teil der Prüfung. Planen Sie etwas zusammen. Hier ist das Aufgabenblatt. Sie möchten zusammen Deutsch lernen. Finden Sie einen Termin.

SPRECHERIN:
Sag mal, kannst du mit mir Deutsch lernen? In drei Wochen ist die Prüfung. Hast du diese Woche Zeit?

SPRECHER:
Ja, klar. Ich habe am Montag um 17 Uhr oder um 18 Uhr Zeit. Geht das bei dir?

SPRECHERIN:
Leider habe ich da keine Zeit. Da feiert mein Sohn mit seinen Freunden Geburtstag. Aber um 19 Uhr habe ich Zeit. Kannst du dann mit mir lernen?

SPRECHER:
Da bin ich schon verabredet. Aber am Donnerstagabend habe ich Zeit – ab 19 Uhr. Passt das für dich?

SPRECHERIN:
Nein, leider nicht. Um 19 Uhr gibt es einen Elternabend in der Schule. Und danach muss ich zu Hause sein. Niemand kann auf meine Kinder aufpassen. Aber am Freitag um 19 Uhr habe ich Zeit.

SPRECHER:
Am Freitagabend habe ich leider gar keine Zeit. Da arbeite ich und später bin ich beim Deutschkurs. Danach bin ich mit Aila im Kino. Hast du am Samstagvormittag schon etwas geplant?

SPRECHERIN:
Am Wochenende bin ich in Berlin. Hmm, ich habe eine Idee. Vielleicht kannst du am Donnerstag nach dem Elternabend zu mir nach Hause kommen? Um 20 Uhr? Dann schlafen meine Kinder schon und wir können zusammen lernen.

SPRECHER:
Super! Das ist eine gute Idee. Dann bis Donnerstagabend.

Teil 3: Teste dich! (2)

PRÜFERIN:
Nun beginnt der letzte Teil der Prüfung. Planen Sie etwas zusammen. Hier ist das Aufgabenblatt. Sie möchten eine Weihnachtsfeier für Ihren Deutschkurs organisieren.

SPRECHER:
Wollen wir nicht eine Weihnachtsfeier mit dem Kurs machen? Am letzten Kurstag vor den Ferien haben vielleicht alle Zeit.

SPRECHERIN:
Das ist eine gute Idee. Wir können ja alle fragen. Wo sollen wir die Feier machen?

SPRECHER:
Wir können den Kursraum benutzen. Das ist am einfachsten. Ich frage unsere Lehrerin. Jeder kann Essen und Getränke mitbringen. Ich kann Panettone mitbringen. Das ist ein Kuchen aus Italien.

SPRECHERIN:
Gute Idee. Ich kann einen Salat mitbringen. Oder ist das nicht gut für eine Weihnachtsfeier?

SPRECHER:
Doch. Ich esse gern Salat. Und wer kümmert sich um die Getränke?

SPRECHERIN:
Vielleicht kann Kamon die Getränke einkaufen. Er hat ein Auto. Ich frage ihn in der nächsten Stunde. Brauchen wir auch Musik?

SPRECHER:
Natürlich, Musik brauchen wir. Ich habe eine Playlist mit Weihnachtsmusik. Wollen wir auch Geschenke mitbringen?

SPRECHERIN:
Das finde ich eine gute Idee. Alle können ein kleines Geschenk mitbringen. Dann kann jeder von uns ein Geschenk bekommen. Aber das Geschenk soll nicht so teuer sein.

SPRECHER:
Ja, ich denke, dass wir nicht mehr als zehn Euro bezahlen sollen. Dann sprechen wir im Kurs noch mal mit allen. Bis Montag dann.

So kannst du weiterüben

SPRECHER:
Wann hast du Geburtstag?
Wie feierst du deinen Geburtstag?
Hast du im September Geburtstag?
Was ist dein Hobby?
Welche Hobbys hast du?
Spielst du gern Tennis?

SPRECHER:
Ich reise gern mit dem Zug.
Ich reise gern auf eine Insel.
Ich reise oft allein.
Ich übernachte gern in einer Jugendherberge.
Ich reise gern drei Wochen.

SPRECHER:
Einen Vorschlag machen:
Hast du am Montag um 17 Uhr Zeit?
Kannst du dich mit mir am Freitagnachmittag treffen?
Geht es bei dir am Sonntag um halb zehn?
Ich kann Getränke einkaufen. Kannst du Essen mitbringen?
Ich kann die Einladungen schreiben. Was möchtest du machen?

SPRECHERIN:
Sagen, dass ein Vorschlag gut für dich ist:
Ja, das geht bei mir.
Ja, da habe ich auch Zeit.
Ich finde, das ist eine gute Idee.
Ja, das kann ich machen. Und ich kann auch Getränke einkaufen.
Tolle Idee! Ich kann Toni fragen.

SPRECHER:
Sagen, dass ein Vorschlag nicht gut für dich ist:
Da habe ich leider keine Zeit.
Da kann ich leider nicht.
Um 18 Uhr bin ich schon verabredet.
Ich habe erst um 19 Uhr Zeit.
Ich möchte lieber einen Salat machen.